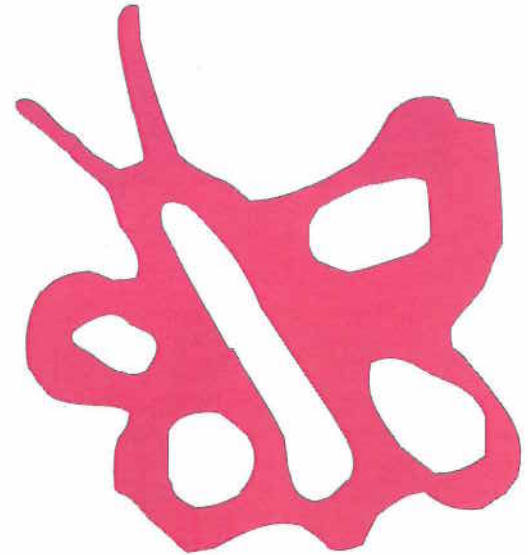


Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V.

Verein | zur Integration
und Förderung
von Menschen
mit und ohne
Behinderung

**Informationen für
Eltern, MitarbeiterInnen,
Kirchengemeinden
Kindergärten
Spender/Sponsoren**

**8. Ausgabe
März 2010**



Frühlings – und Ostergruß



Janina, 6 Jahre alt, Regelkindergarten

Der Frühling

Mit duftenden Veilchen komm ich gezogen,
auf holzbraunen Käfern komm ich ge-
brummt,
mit singenden Schwalben komm ich geflo-
gen,
auf goldenen Bienen komm ich gesummt.
Und ich bring auch den Osterhas.
Der legt die Eier euch ins Gras.
Jedermann fragt sich, wie das geschah:
Auf einmal bin ich da!

Mascha Kaléko

Ereignisse

Entsorgung von Weihnachtsbäumen



Die Aktion der Firma Albrecht, alte Weihnachtsbäume zu Gunsten der ÖKJ zu entsorgen, war ein voller Erfolg. Der Firmeninhaber, Dieter Albrecht, der auch im Vorstand der ÖKJ mitarbeitet, hat den gesammelten Betrag aufgestockt und konnte der ÖKJ so den stolzen Betrag von 850 € als Spende übergeben. Dafür sagen wir ihm und allen fleißigen Helfern ein herzliches Dankeschön.

wb

Neujahrsempfang der Kreis — FDP

Zum alljährlichen Neujahrsempfang der FDP im Kreis Rottweil war dieses Jahr auch die ÖKJ eingeladen. Die Kreis-FDP sammelt auf diesen Neujahrstreffen immer für einen sozialen Zweck Spenden ein, dieses Jahr für die Arbeit der ÖKJ.

Als ÖKJ hatten wir so die Möglichkeit, vor diesem kreisweiten Parteigremium unsere Arbeit zu präsentieren. Dies vor allem auch deshalb, um die Gäste zu einer möglichst großzügigen Spende zu motivieren und davon zu überzeugen, dass diese Spendengelder für einen guten Zweck verwendet werden.

Die Powerpoint-Präsentation über unsere Arbeit fand bei vielen Gästen großen Anklang, was sich auch in der angeregten Diskussion über die Arbeit gezeigt hat.

Für die ÖKJ kam an diesem Abend immerhin der stolze Betrag in Höhe von 700 € zusammen. Eine Spendenübergabe wird demnächst erfolgen.

wb

Aus der Arbeit:

Neues Domizil für den Bühlinger Kindergarten St. Silvester



Neues Gebäude St. Silvester

Große runde Fenster, die an Bullaugen eines Piratenschiffs erinnern, bunte Lampen, die wie Luftballons unter der Decke schweben, und alles riecht neu. Seit dem 01. Februar 2010 nehmen die Kinder neugierig, aufgeregt und voll Begeisterung die neuen Räume in Beschlag.

Der bisher eingruppige Kindergarten wird um eine Intensiv-Kooperationsgruppe erweitert, mit fünf Kindern aus dem Förderkindergarten Schmetterling und 10 Kindern aus der Regelgruppe des Kindergartens St. Silvester.

Überdies wird das Betreuungsangebot um eine Krippengruppe, für unter dreijährige Kinder, ergänzt. Nach einer fast einjährigen Bauzeit sind die Räumlichkeiten fertig gestellt worden, der Garten wird im kommenden Frühjahr angelegt.

cm



Altes Gebäude St. Silvester

Aus der Arbeit:

Wir sind Umgezogen



Mit Vorfreude haben wir den Bau des neuen Kindergartens

St. Silvester verfolgt. Einmal die Woche sind wir neugierig an der Baustelle vorbeigelaufen und haben die Bauarbeiten begutachtet. Inzwischen sind wir in diesem schönen Gebäude schon ein bisschen heimisch geworden. Ende Januar ist die Regelgruppe von ihrem Übergangsquartier, dem Vereinsheim, in die neuen Räumlichkeiten gezogen. Wir kamen an diesen Tagen zu Besuch.

Unsere Spielsachen haben wir sortiert und gut verpackt. Der Bauhof hat sie in den neuen Kindergarten ge-



bracht. Alles war neu - wir staunten: „Bunt, groß und vielseitig ist es hier“ – es gibt so vieles zu entdecken. Um Orientierung und Geborgenheit für unsere fünf Kinder zu schaffen, beschlossen wir, den Kindergarten von einem

„sicheren Basislager“ aus zu erkunden. Wir bezogen einen Raum, von dem aus wir die anderen Räume erobern. Hier können wir unseren Kindern den gewohnten strukturierten Tagesablauf mit festen Ritualen bieten. Begegnungspunkte sind der gemeinsame Morgenkreis und Zeiten während des Freispiels.



Um 9:00 Uhr beginnen wir mit allen Kindern gemeinsam den

Aus der Arbeit:

Tag. Sie nehmen sich gegenseitig wahr und lernen alle Betreuungspersonen kennen, da wir uns mit der Gestaltung abwechseln.

Nach dem Frühstück ist unser Zimmer für eine Stunde allen Kindern zugänglich. In dieser



Zeit steht unsere Ampel an der Gruppentür auf grün. Sie nehmen das Angebot gerne an und sind interessiert an dem, was

wir in unserem Gruppenraum anbieten.

Ein Geburtstagsfest haben wir inzwischen gemeinsam gefeiert und jeden Montag machen wir alle zusammen ein Freundesvesper.

Auch in der Halle, in der Bewegungsparcours aufgebaut werden können, werden soziale Beziehungen geknüpft.

Die Eltern haben wir Ende Februar zum Elternfrühstück eingeladen, damit sie sich von den Erzählungen der Kinder ein Bild ma-



chen können. Sie sind von den Räumlichkeiten begeistert.

Wir freuen uns, eine integrationsfördernde Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Kinder wohlfühlen und glücklich sind.

Michaela Keller

Aus der Arbeit:

Einweihung des Kindergartens St. Silvester — Tag der offenen Tür

Viele Menschen strömten am Sonntag, den 7. März zum neuen Bühlinger Kindergarten St.



Silvester. Sie konnten sehen, wie schön der neue Kindergarten geworden ist. Der Architekt hat an Bauklötze gedacht, als er das Haus plante. Wie Kinder im Spiel ein Haus bauen, so wollte er ein Haus für Kinder bauen. Jeder Raum ein großes

Bauklötzchen, für jede Kindergruppe eines. Und die Sonne sollte ins Haus scheinen, also bekam es große Fenster. Zum Hinausschauen in den Garten, aufs Backhäusle und ins Dorf. Am Tag der Einweihung schien die Sonne, so konnten die Besucher erleben, wie hell und fröhlich die neuen Räume sind. Der Segen Gottes soll auch dadurch sichtbar werden, wie Pfarrer Böbel erklärte. Und vor allem soll er spürbar werden, wenn sich Gottes gute Gaben, die Geduld und die Sanftmut, die Liebenswürdigkeit und Zuneigung im Alltag von Erzieherinnen und Kindern verwirklichen. An diesem Tag gab es genug

zu danken und alle freuten sich, auch der Oberbürgermeister Herr Broß. Ihm war es wichtig, dass wir



mit unserer integrativen Gruppe dem Kindergarten eine neue Chance eröffnen, die zukunftsweisend ist für das Zusammenleben der Menschen in unserer Gesellschaft. Herr Birkner erklärte im Na-

Aus der Arbeit:

men der ÖKJ unser Konzept



der Integration.

Mit Stolz konnte er berichten, dass die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Don Bosco in Oberndorf sehr gut klappt und dass die ÖKJ bereits wegen einer weiteren integrativen Gruppe mit den Schramberger Kindergärten im Gespräch ist.

Er wies aber auch auf Probleme des Zusammenarbei-

Seite 8

tens hin und wünschte, dass diese Herausforderung angenommen und in guter Atmosphäre bewältigt werden könne.

Nach den Reden erschienen eine Elefantenherde, Löwen, Tiger und



Krokodile.

Die fantasievoll verwandelten Kindergartenkinder spielten die Geschichte von Elmar, dem Elefanten, der anders war als die anderen.

Wie Elmar lernte, sein Anderssein

als eine Chance zu begreifen, führten die Kinder mit ihren Erzieherinnen den begeisterten Besuchern vor.

In der Verschiedenheit liegt die Buntheit und Vielfalt des Lebens, das besangen die Kinder mit ihrem Schlusslied:

„Ich gebe dir die Hände
und schau dir ins Gesicht.
Dass wir so ganz verschieden sind,
das stört uns beide nicht.
Ich gebe dir die Hände,
da kann es jeder sehn,
dass du und ich,
dass ich und du,
dass wir uns gut verstehn.“

ab

Aus der Arbeit:

Wie hat sich die Integration in Oberndorf entwickelt?

Die erste Gruppe des Förderkindergartens Schmetterling bildet seit Sept. 2008 mit dem Kindergarten Don Bosco in Oberndorf eine Intensivkooperationsgruppe. Seither verbringen Kinder mit und ohne Entwicklungsproblemen gemeinsam in einer Gruppe den Kindergarten tag.

Kinder und Mitarbeiterinnen sind inzwischen zu einer gemeinsamen Gruppe zusammengewachsen, obwohl es zwei verschiedene Träger sind (Ökumenische Kinder- und Jugendförderung e.V. und die Kath. Kirchengemeinde Oberndorf).

Die zwei Gruppen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen haben seither einen weitge-

hend gemeinsamen Tagesablauf entwickelt.

Zu Beginn nahmen nur die Schmetterlingskinder am Morgenkreis teil. Immer mehr Don Bosco Kinder wollten auch dabei sein.

So haben sich die unterschiedlichen



terschiedlichen Öffnungszeiten angeglichen und Mittlerweile nehmen fast alle Kinder daran teil.

Nach dem Morgenkreis gibt es

ein gemeinsames Freispiel und danach ein gemeinsames Frühstück. An den wechselnden Angeboten können alle Kinder teilnehmen. Zeitgleich finden individuelle Förderangebote für Schmetterlingskinder statt. Wo es möglich und sinnvoll ist werden hier auch Don Bosco Kinder in die Förderung miteinbezogen. Die Schmetterlingskinder haben von Anfang an ein Mittagessen bekommen. Seit Sept. 2009 essen jetzt auch die Don Bosco Kinder mit. Durch die intensive Integration haben sich die unterschiedlichen Essenssitua-

Aus der Arbeit:

tionen und Öffnungszeiten ange-
glichen: die Kinder fangen mor-
gens um 8:30 Uhr gemeinsam
an, sie spielen miteinander, sie
essen miteinander und beenden
gemeinsam den Tag.

Für die Don Bosco Kinder haben
sich dadurch die Betreuungszei-
ten verändert. Dennoch bleiben
trennende Faktoren wie unter-
schiedliche Ferien- und Öff-
nungstage bestehen. Weitere
Gemeinsamkeiten sind kontinu-
ierlich Angebote, wie der ge-
meinsame Turntag, das Reiten
und die Teilnahme am Kurs
„Komm mit ins gesunde Boot“,
ein Bewegungsangebot der Lan-
desstiftung Ba – Wü.

Wichtig sind vor allem die Ver-
änderungen bei den Kindern.
Kinder profitieren voneinander,
gemeinsames Spiel ist selbst-

Seite 10

verständlich, Selbständigkeit
wächst, denn die Kinder über-
nehmen Aufgaben füreinander.
Sie begleiten einander beim
Händewaschen, bringen einan-



der Spiele, eins nimmt das an-
dere mit in den Garten. Sie ler-
nen zu warten und Rücksicht
zu nehmen. Das Kind mit sei-
nen Stärken und Schwächen
steht im Mittelpunkt. Dass alle
verschieden sind, wird zur
Selbstverständlichkeit. Weil die

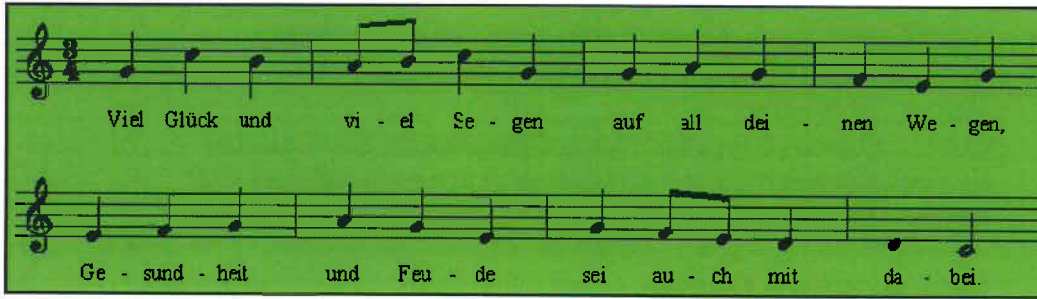
Kinder nicht mehr soweit von-
einander entfernt wohnen,
können sie auch außerhalb
der Kindergartenzeit mitein-
ander spielen. Die im Kinder-
garten geknüpften Freund-
schaften können sich so vertie-
fen und auch die Eltern be-
kommen Kontakt zueinander.
Die Elternvertreter beider
Gruppen arbeiten Hand in
Hand. Ebenso haben im Kin-
derteam alle voneinan-
der gelernt. Durch die Vielfalt
an Fähigkeiten und Fachwis-
sen aus verschiedenen Berei-
chen, durch Vorerfahrungen
und gemeinsam besuchte
Fortbildungen haben sich die
Kompetenzen erweitert. Bis-
her können wir die Integration
als sehr gelungen bezeich-
nen.

au

Rundbrief 8 – März 2010

Termine

- 1x im Monat am Samstag** **Café Charlotte— Gesprächs– und Spielangebote**
für Eltern und Kinder mit und ohne Behinderung
Zeit: 14:30 Uhr
Ort: Evang. Gemeindehaus Charlottenhöhe, Rottweil
In Zusammenarbeit mit der evang. Kirchengemeinde RW
Keine Anmeldung erforderlich
- 16.April 2010** **Bewegungsnachmittag**
für Kinder mit ihren Eltern
Zeit: 14:00 Uhr
Ort: Johannerschule Rottweil
- 7.Mai 2010** **Kontakt mit Pferden**
und anschließendes Reiten für Kinder
Zeit: 14:30 Uhr
Ort: Reiterhof Familie Spreter, Horgen
Kostenbeitrag: 6 €
- 6.Juli 2010** **Was bewegt uns im Kindergartenalltag**
Informationen und Gesprächsrunde für Eltern und Interessierte
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Interdisziplinäre Frühförderstelle, Rathausgasse 14, Rottweil



Unserem Geschäftsführer
Herrn Birkner,
wünschen wir zum Geburtstag
alles Gute.

Vorstand und Mitarbeiter der
ÖKJ

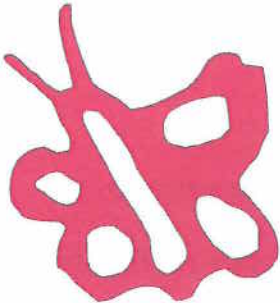
Redaktionsteam:

Angelika Braun (ab, Vorstand)

Heike Szaukellis (hs, Interdisziplinäre Frühförderung)

Christa Müller (cm, Förderkindergarten Schmetterling)

Wolfgang Birkner (wb, Geschäftsführer)



Ökumenische Kinder- und
Jugendförderung e.V.

Rathausgasse 14

78628 Rottweil

Tel. 0741 / 9422-404

Fax. 0741 / 9422-405

Email: info@oekj.de

www.oekj.de

Zur Finanzierung unserer Arbeit sind wir
auf Spenden angewiesen.

Unsere Spendenkonten:

Kreissparkasse Rottweil, (Trägerverein)

BLZ 694 500 40, Kto.-Nr. 187 057

Kreissparkasse Rottweil, (Förderverein)

BLZ 694 500 40, Kto.-Nr. 199 155